

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

## Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 55.

Sonnabend, den 11. Mai

1872.

### Bekanntmachung.

Es ist darüber Beschwerde geführt worden, daß in der letzteren Zeit von Gräbern auf hiesigem Kirchhofe nicht bloß Blumen abgepflückt, sondern selbst eingepflanzte Blumenstöcke entwendet worden seien.

Die unterzeichnete Kircheninspection sieht sich daher veranlaßt vor derartigen Freveln hiermit auf das Nachdrücklichste zu warnen, mit dem gleichzeitigen Bemerken, daß letztere, insoweit im einzelnen Falle nach dem Reichsstrafgesetzbuch nicht schwerere Strafe einzutreten hat, von dem mitunterzeichneten Stadtrath mit Geldbußen bis zu 5 Thalern oder entsprechenden Haftstrafen werden geahndet werden.

Man erwartet übrigens auch von den Eltern, daß sie ihren Kindern vorstellen werden, wie es die Pietät gegen die Verstorbenen erfordere, deren Gräber und den Schmuck der Gräber auf alle Weise zu schonen.

Großenhain, den 8. Mai 1872.

Die Kircheninspection.

Glaß, S. Kunze, Bürgermeister. W.

### Bekanntmachung.

Der Stadtrath ist veranlaßt, die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über die Pflicht zur rechtzeitigen Anmeldung ausgeführter Baulichkeiten zur Versicherung bei der Landes-Immobilien-Brandversicherungs-Anstalt hierdurch behufs genauer Beachtung in Erinnerung zu bringen.

Nach diesen Vorschriften ist der betreffende Eigenthümer oder der gesetzliche oder besonders ernannte Stellvertreter (Vormund, Chemann, Bevollmächtigter u. s. w.) verpflichtet, einen aus roher Wurzel aufgeführten Bau oder ein wieder aufgebautes Gebäude binnen längstens 14 Tagen, von der Vollendung des Baues an gerechnet, bei der Obrigkeit zur Versicherung anzumelden, eine Vorschrift, die auch bezüglich solcher Anbaue oder sonstiger Baulichkeiten gilt, durch welche entweder der Zeitwerth des Versicherungsobjectes, sei es an sich oder in Bezug auf dessen Beschaffenheit und Zustand, sich erhöht, oder die Beitragsklasse, in welcher dasselbe bisher gestanden, sich geändert hat, so daß also auch (s. § 3 der Verordnung vom 8. Dezember 1868) die Anmeldepflicht erwächst, wenn Betriebs- und Benutzungsveränderungen in einem Hause vorgenommen werden. Verzögerungen in der Anmeldung ziehen für den Verpflichteten eine nach Höhe des vierfachen Betrages der der Brandversicherungscasse entzogenen Brandversicherungsbeiträge zu bemessende Geldstrafe nach sich.

Großenhain, den 7. Mai 1872.

Der Stadtrath.  
Kunze.

### Tagesnachrichten.

**Großenhain.** Am Himmelfahrtstage Nachmittags fand in hiesiger Hauptkirche die angekündigte geistliche Musikaufführung statt, welche, in allen Theilen mit Sorgfalt ausgeführt, bei den Zuhörern die höchste Befriedigung erweckte. Der pecuniäre Ertrag, der bekanntlich dem Fond des Bürgerhospitals zufließt,

### Bekanntmachung.

Die Aufstellung der Register zu Einhebung  
**der städtischen Centralanlagen**

auf das laufende Jahr wird bis Schluß dieser Woche beendet.

Es wird daher nunmehr unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 6. dieses Monats in Nr. 41 d. Bl. die städtische Centralanlage auf das

erste Vierteljahr 1872

mit dem Bemerken andurch ausgeschrieben, daß die Abführung derselben von Anfang nächster Woche an bis

zum 17. Mai 1872

an unsere Stadthauptcasse zu Vermeidung von Zwangsmaasregeln zu erfolgen hat.

Großenhain, am 16. April 1872.

Der Stadtrath.  
Kunze.

### Bekanntmachung.

Die am 1. dieses Monats fälligen

**Grundsteuern**

auf den zweiten Termin 1872 sind nach zwei Pfennigen von jeder Steuereinheit längstens bis zum

18. dieses Monats

an unsere Stadthauptcasse zu bezahlen.

Großenhain, am 1. Mai 1872.

Der Stadtrath.  
Kunze.

### Verpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung von der in Raundorfer Flur gelegenen, zum sogenannten Meisterholze gehörigen, im Eigenthum hiesiger Stadtgemeinde befindlichen Wiese soll

Dienstag, den 14. dieses Monats,

Nachmittags 4 Uhr

parzellenweise an die Meistbietenden an Ort und Stelle, bei ungünstiger Witterung im Gasthose zu Raundorf, verpachtet werden, was andurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, den 8. Mai 1872.

Der Stadtrath.  
Kunze.

### Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Sonnabend, den 11. Mai 1872, Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
im Rathssitzungszimmer.

Tagesordnung: Die Vorlagen der auf den 8. Mai anberaumt gewesenen Sitzung.  
Der Vorsteher.

soll ein zufriedenstellender sein. Möchten sich solche Aufführungen, nachdem damit einmal der Anfang gemacht worden ist, alljährlich in unserer Stadt wiederholen; diesen Wunsch haben viele Zuhörer ausgesprochen.

**Sachsen.** Wie dem „Dr. 3.“ telegraphisch gemeldet wird, sind Ihre Majestäten der König und die Königin von Sachsen bei bestem Wohlfsein am 7. Mai früh 6 Uhr von Riva mittelst

Dampfschiffes nach Peschiera gefahren, um von dort über Mailand und Arona (an der Südspitze des Lago-Maggiore) nach Stresa sich zu begeben. Nach einer weiteren Meldung sind Ihre Majestäten am 7. Mai Abends in bestem Wohlfsein in Stresa eingetroffen. Die Ankunft erfolgte leider bei eingetretenem Regenwetter. — Für die an der Reichsstraße zu Dresden zu erbauende russische Kapelle wurde am 7. Mai der Grundstein gelegt. Der Bau soll in altrussischem Kirchenstyle gehalten werden, welcher in dieser Weise in Deutschland noch nicht vertreten sein dürfte. — In Crimmitschau ist die von den Schneidergehilfen an die Meister gestellte Forderung einer Lohnerhöhung von  $16\frac{2}{3}\%$  von denselben, mit Ausnahme eines, zurückgewiesen worden. Die Gehilfen beharrten nicht nur auf ihrer Forderung, sondern verlangen jetzt eine Lohnerhöhung von 20%. Der unverheirathete Theil derselben sollte am 6. Mai die Stadt verlassen. — Während der beendigten Leipziger Ostermesse wurden bei dasigem Fremdenbureau 24,035 Fremde angemeldet, und zwar 10,288 aus Gasthäusern und 13,747 aus Privatwohnungen. Die Anzahl der ausgestellten Anmeldebüchlein betrug 12,460. Die Gesamtfrequenz der Michaelismesse bezifferte sich nur auf 23,273 Fremdenanmeldungen und 11,911 ausgestellte Anmeldebüchlein.

**Preußen.** Die am 8. Mai erschienene „Prov.-Corresp.“ hebt hervor, daß die Berufung des Cardinals Fürsten v. Hohenlohe zum Vertreter beim Papst ein Schritt der Versöhnlichkeit und zuversichtlichen Entgegenkommens gewesen sei. Die kaiserliche Regierung werde in der Ablehnung des Papstes mit Bedauern ein Anzeichen erkennen, daß in Rom auf gegenseitige vertrauensvolle Beziehungen ein nicht gleich hoher Werth gelegt werde. — Die „Prov.-Corr.“ meldet ferner, der Kaiser werde voraussichtlich früher als in den letzten Jahren die Cur in Ems beginnen. — Schließlich bestätigt die „Prov.-Corr.“, daß der Reichskanzler Fürst v. Bismarck aus Gesundheitsrückichten nach Erledigung der dringendsten Aufgaben der Reichsverwaltung einen mehrmonatlichen Urlaub anzutreten gedenke. — Die Petitions-Commission des Reichstags hat am 8. Mai bezüglich der Jesuiten-Petitionen den Antrag des Referenten Abg. Dr. Gneist angenommen, welcher eine Verständigung der Bundesregierungen über gemeinsame Grundsätze betreffs der Zulassung religiöser Orden und Einbringung eines Gesetzentwurfs fordert, der die Niederlassung der Jesuiten und verwandten Congregationen ohne Zustimmung der Landesregierung unter Strafe stellt. — Ueber den Exceß, der während des Straßburger Universitätsfestes in einem dasigen Restaurationslocal stattfand, wird von den französischen Blättern viel Wesens gemacht, während dem „Fr. Z.“ über den Verlauf desselben „auf Grund verlässiger Erhebungen“ Folgendes berichtet wird: Die stark besuchte Taverne Alsacienne gilt, wie das Café Broglie, als Schmolzwinkel der Mißvergünstigen, weshalb wegen verschiedener Vorkommnisse schon dem Eigenthümer polizeiliche Verwarnungen zugekommen sind. An dem betreffenden Abend wurde dort einigen Gästen aus der Genossenschaft der „Argentina“, also elsässer Studenten, welche Corpstendenzen nicht haben, von Straßburger Bürgern die Anmuthung gemacht, neben ihren Verbindungsfarben die Tricolore anzustechen, was sie zurückwiesen. Darob von den Straßburgern gehöhnt und bedrängt, suchten sie Verstärkung bei anderen Studenten, die in einem dichtbei gelegenen Café kniepten, und dieser Studentenkreis gab dann in der Taverne Alsacienne selbst seine Gesinnung durch Absingung der „Wacht am Rhein“, weiter aber auch, als man ihr Lied auspiff, durch naturwüchsige Ohrfeigen kund. Darauf schritt Schutzmannschaft ein, kräftig unterstützt von einigen beigezogenen Soldaten, welche, fünf an Zahl, die ganze französische Gesellschaft in der ihnen geläufigen Weise zum Tempel hinauswarf. Nur der dabei mit untergelauenen Beschädigungen am Local wegen war dieses kurze Zeit geschlossen.

**Oesterreich.** Der Reichsrath ist am 7. Mai wieder zusammengetreten. In der ersten Sitzung leisteten 25 anwesende böhmische Abgeordnete die Angelobung. Das Präsidium wurde einstimmig ermächtigt, dem Kaiser die Glückwünsche des Hauses anlässlich der Verlobung der Erzherzogin Gisela zu unterbreiten. — Am 7. Mai Morgens ist das Laboratorium der Zündhütchenfabrik von Sellier zu Prag in die Luft geflogen; es sollen dabei

einige Tödtungen vorgekommen sei. — Julie Ebergenhi, die Mörderin der Gräfin Chorinsky, ist, wie man dem Wiener „Fremdenblatt“ mittheilt, am 4. April aus der Strafanstalt Neudorf in die Irrenanstalt übergeführt worden, nachdem sich Symptome von Geistesverwirrung bei derselben bereits vor längerer Zeit gezeigt hatten.

**Schweiz.** Der Große Rath von Basel hat mit 92 gegen 8 Stimmen die der französischen Ostbahngesellschaft erteilte Concession für erloschen und mit allen von der Baseler Regierung gegen die Ostbahn ergriffenen Maßregeln sich einverstanden erklärt.

**Frankreich.** In der Sitzung der Nationalversammlung am 7. Mai legte der Kriegsminister de Cussy den Gesetzentwurf, betreffend die Zusammensetzung des Kriegsgerichts gegen den Marschall Bazaine, vor. Die Versammlung beschloß die Dringlichkeit der Verathung dieses Gesetzentwurfs.

**Spanien.** Die unter dem Commando des Don Carlos in der Provinz Navarra vereinigten Carlistischen Banden sind am 4. Mai durch General Morenos bei Drosquieta vollständig geschlagen worden. Die Carlisten verloren 40 Tödtete, 10 Verwundete und 730 Gefangene. Nach weiteren Meldungen haben sich in Navarra 429 Insurgenten ergeben, der Rest hat sich zerstreut. Der Gouverneur von Pampelona zeigte an, daß Don Carlos, nur von einem Priester begleitet, nach Frankreich entkommen sei.

**England.** Ein Telegramm der „Times“ aus Philadelphia vom 6. Mai meldet: Carl Granville hat das vorgeschlagene Princip in der Alabamafrage acceptirt; er bestand jedoch darauf, dasselbe auf diejenigen Ansprüche zu beschränken, welche auf ähnliche Weise und unter ähnlichen Verhältnissen entstanden sind, wie die, unter denen der Washingtoner Vertrag zu Stande kam. Granville besteht ferner auch darauf, daß Amerika die indirecten Ansprüche aus der Klageschrift zurückziehe, weil dieselben durch den Washingtoner Vertrag ausgeschlossen seien. Die amerikanische Regierung scheint diesem Vorschlage abgeneigt und hält die Zurückziehung der Klageschrift für unzulässig. — Laut in London eingegangenen Nachrichten hat die Abtretung der niederländischen Besitzungen an den Küsten Afrikas an England unter öffentlichen Freudenbezeugungen und ohne jede Spur eines Widerstandes stattgefunden. Der König von Elmina hat abgedankt.

**Rumänien.** Fürst Karl hat zwei der verurtheilten Juden begnadigt, drei anderen die Strafe gemildert.

**Türkei.** Der „Courrier de l'Orient“ veröffentlicht ein ihm zugegangenes Telegramm aus Gallipoli vom 4. Mai, wonach auf der Insel Marmara (an der Mündung der Dardanellenstraße in das Marmarameer gelegen) bereits seit drei Tagen Judenverfolgungen stattfinden, angeblich, weil ein Grieche verschwunden sei. Die Synagoge ist demolirt, die Wohnungen der Juden und die Jüdengebäude werden geplündert, die Rabbiner ins Gefängniß gesetzt. Die verfolgten jüdischen Familien flüchten sich in die Häuser der Türken.

## Der Mann ohne Namen.\*)

Original-Erzählung von Oscar Gieseler.

### I.

Nur von einfachen Menschen weiß ich Dir heute zu erzählen, lieber Leser, und muß Situationen schildern, die sich alltäglich wiederholen. Hast Du also einen sogenannten verfeinerten Geschmack und ist Deine Nase an Salongerüche und Ambradust der Mode gewöhnt, dann greife zu etwas Anderem, denn wir zwei können uns heute nicht verständigen. Du müßtest denn die Sprache der Bedrängten verstehen und ein feines Ohr haben für die unrhythmischen Schwingungen der zerrissenen Saiten im Menschenleben.

Der alte Martin G. war arm, aber ehrlich. Für das erstere konnte er nicht, denn er hatte redlich gekämpft um eine menschenwürdigere Existenz, aber es war ihm nicht möglich gewesen, sich den Umarmungen des Dämons „Armut“ zu entziehen, der schon Milliarden in seinen Fängen zerdrückte; das zweite aber war sein eigenes Verdienst, er hatte sich frei gehalten von den Lockungen der Welt, sich am Gute Anderer zu bereichern und es wäre ihm doch so leicht gewesen, wenn er zugreifen wollte. Er war Cassenbeamter gewesen, bei einem Bankier in der Hauptstadt, Hunderttausende rannen durch seine Hände, aber nicht ein einziges Goldstück blieb an seinen Fingern hängen, obgleich es ihm nicht an bösen Vorbildern fehlte, die mit einem Sack geraubten Goldes das Land der Verheißung aller Spitzbuben, Amerika, aufsuchten. Mehr als einmal trat der Versucher vor seine Seele, standhaft aber blieb der ehrliche Martin und hielt das einzige Gut der Armut fest.

\*) Unbefugter Nachdruck wird nach Bundesgesetz vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

das ihm Niemand entreißen konnte — er blieb arm, aber redlich. Es giebt auch jetzt noch solche närrische Käuze, die sich an ihrer einfachen Ehrlichkeit genügen lassen und nichts von der Prämienlotterie des Zufalls wissen wollen. „Gott tröste sie, sie können es zu nichts bringen!“ seufzt der Geldbaron und zuckt die Achseln, wenn er es erfährt.

Auch der ehrliche Martin hätte „seine Lage wesentlich verbessern können“, wie der stereotype Zuruf an die darbenenden Schullehrer lautet, wenn er spekulirt, etwas an der Börse gemacht hätte. Es gab Leute in der Capitale, die viel niedriger auf der socialen Stufenleiter standen, als er, der doch hineinlangen konnte in den irdischen Himmel, und die dennoch die Mittel fanden, sich rüstig emporzuschwingen. Freilich erlitt auch Mancher des Ikarus Schicksal und erkannte zu spät, daß er mit wächsernen Flügeln nicht die Sonne der Börse zu umkreisen vermöge. Martins Principal, der Bankier Zappelmeyer, hatte früher ein auffallendes Interesse an dem Cassenboten gezeigt, der auch in schriftlichen Arbeiten Bescheid mußte und einst bessere Lage gesehen haben mochte. Zappelmeyer war Director der Schwindelina-Bank, auch nebenbei einer der Ratenkönige des deutschen Eisenbahnwesens, denn er gehörte dem Verwaltungsrathe einer deutschen Actienbahn an; alles das waren Factoren, mit denen ein vorwärtsstrebender, anstellungsbefähigter Mensch rechnen mußte, aber Martin verstand das nicht, man ließ ihn deshalb links liegen mit seiner „dummen Ehrlichkeit“, ein Effect, das an keiner Börse notirt ward.

In seinem 55. Lebensjahre traf ihn auch noch das Unglück des Tobias: er ward blind und mußte deshalb seine Entlassung nehmen. Zappelmeyer fand den Diener mit einer Gratification ab, denn eine kleine Pension für 30-jährige Dienste schien ihm zu erbärmlich, und eine große Ausgabe für unproductive Zwecke zu machen, lag nicht im Charakter des Geldmannes.

Mit seinen geringen Ersparnissen versehen, zog Martin schweren Herzens nach dem Städtchen im Gebirge, wo er einst das Licht der Welt erblickt hatte. Nunmehr konnte er den bescheidenen Raum nicht einmal erkennen, der ihn und seine Familie aufnahm. Die Letztere bestand außer ihm nur noch aus zwei Personen: seiner Frau und seiner Tochter. Ein Sohn befand sich noch im Felde bei den deutschen Occupationstruppen und alle anderen Kinder waren früh gestorben.

Minna, des alten Martin Tochter, war schlicht erzogen worden; vom Lack seiner Bildung wußte sie freilich nicht viel, konnte weder Verse schreiben, noch Pianoforte schlagen, aber ihre Erziehung war doch sonst recht sauber ins Detail gearbeitet, und es ließe sich mit dem eigenen Bestande ihrer Kenntnisse schon leben. Gemüth hatte das Mädchen, das konnte man ihm an den blauen, großen Augen ablesen, die recht frisch und froh in die Welt hineinschauten. Und es bedürfte auch der ganzen Gemüthsheiligkeit des deutschen Weibes, um in solchen Verhältnissen auszudauern, wie sie Minna umgaben. Der blinde Vater war mürrisch und verdrießlich und hatte sich vor den Unbilden des Lebens in sich selbst, wie die Schnecke in ihr Haus zurückgezogen, die Mutter fühlte sich seit langen Jahren leidend, in Folge einer schweren Entbindung, und konnte sich dem Hauswesen nur wenig widmen, der ferne Sohn jedoch, der dem Vaterlande im französischen Lande diente, hatte durch seine Vergangenheit auch nicht dazu beigetragen, frohen Muth in der Familie heimlich zu machen. Von Haus aus lebhaften und sorglosen Temperaments, hatte er sich als angehender Commis in den Strudel der hauptstädtischen Vergnügungen gestürzt, leichtfertig gelebt und mehr als einmal am moralischen Abgrund gestanden, von dem ihn jedesmal der ängstlich sorgende Vater hinwegzureißen kam, freilich nicht, ohne sich selbst dabei Schaden zu thun. Der Vater athmete auf, als die Einberufungsordre eintraf; er hoffte, die höhere Pflicht werde den jungen Mann ins Gleichgewicht des Lebens zurückführen, werde bessernd, läuternd einwirken und ihm den Sohn als Stütze seiner alten Tage wiedergeben. Seine Hoffnung schien sich zu verwirklichen, die Berichte klangen gut. Theobald's Briefe athmeten Neue und Besserung; er hatte seine soldatische Pflicht wacker erfüllt und seine Schilderungen der bestandenen Kämpfe machten das Herz des alten Martin höher schlagen, denn auch er hatte dereinst des Königs Rock getragen, und wenn es ihm auch nicht vergönnt gewesen war, einen Feldzug mit zu durchleben, so rühmte er sich doch, Sinn und Gefühl für die Ehre des Kriegerstandes bewahrt zu haben.

„Theobald ist Gefreiter geworden, lieber Vater“, berichtete Minna eines Tages und hielt triumphirend einen Brief in der Hand, den der Briefträger eben gebracht hatte. „Hier steht es: für sein tapferes Verhalten beim Ausfalle der Franzosen aus Paris erhielt er Avancement. O, welche Freude!“ „Gewiß eine große Nachricht für uns. Gott schütze den Sohn!“ betete die Mutter, die wegen eines heftigen Gichtanfalles das Bett hüten mußte. Der blinde Mann griff nach dem Papiere mit der Hast des Verlangens. Er konnte die Schriftzüge des Sohnes nicht erblicken, aber er betastete das Papier, welches der Träger so froher Kunde war und Thränen fielen aus den glanzlosen, erloschenen Augen auf dasselbe. „Gott sei gelobt, ich weiß es, er führt mir den Sohn zurück als einen andern Menschen. Seht Ihr, ich kann noch weinen, weinen vor Freude! O, wir sind noch nicht ganz elend.“ (Fortsetzung folgt.)

#### Sitzung der naturwissenschaftlichen Gesellschaft „Zis“

am 30. April 1872.

Herr Lehrer Möbius zeigt eine monströse Fuchsenblüthe vor, bei welcher sich zwei Laubblätter zur Hälfte zu bunten Kelchblättern umgebildet haben, welche zwei Staubgefäße in ihren Blattachsen tragen. — Der Vorsitzende, Lehrer Simmann, erinnert dabei an die von unserm nationalen Dichter Göthe aufgestellte und in neuerer Zeit wissenschaftlich begründete Lehre von der Metamorphose der Pflanze; nach dieser Anschauung sind alle Pflanzentheile: Laub-, Kelch-, Blumenblätter, Pistille, Staubgefäße zc. nur als die Modifikationen zweier Urformen — Stengel- oder Achsengebilde und Blattgebilde anzusehen. Die neuere Botanik hat noch zwei Urformen — Wurzel-

und Haargebilde — hinzufügt. — Der Vorsitzende spricht hierauf über die **Pflanzenverjüngung im Frühlinge**, soweit dieselbe durch unterirdische Stengelgebilde hervorgerufen wird. Solche Verjüngungsorgane sind: die Zwiebel (bei den Liliaceen), die Knolle und die Knollenknospe (Kartoffel, knollige Samenrose, Lerchensporn und Orchideen), der Zwiebelknollen, eine Mittelstufe zwischen beiden (bei Crocus und Herbstzeitlose) und endlich das vielgestaltige Rhizom, auch Erdstengel oder Unterstock genannt (bei vielen perennirenden Gewächsen, wie: Anemone, Gräser und Rietgräser, Leberblümchen, Veilchen, Farnkräuter, Schachtelhalme zc.). Solche unterirdische Stengelgebilde sind für viele Pflanzen beim Kampfe ums Dasein (um die Existenzbedingungen) von großer Bedeutung. Dergleichen Pflanzen können den einmal occupirten Platz im Boden hartnäckig behaupten, ohne deshalb (wie die Bäume und Sträucher) große Holzmassen bilden zu müssen; — sie haben nicht nöthig, jährlich einen neuen Standort zur Reimung ihrer Samen suchen zu müssen wie die einjährigen Gewächse. Durch Ansammlung von Reservestoffen unter der Erde erstarrt die Pflanze; sie bildet ihre Knospen unterirdisch so weit aus, daß sie dann zur rechten Zeit rasch emporwachsen kann auf Kosten eines reichlichen Vorraths von Reservestoffen. Mit großer Kraft treten in jedem Jahre neue Triebe hervor, während bei den einjährigen Pflanzen jährlich zahlreiche Samenkeime zu Grunde gehen, bevor einige unter ihnen die Stärke erreichen, um sich vor Verdunklung und Verdunstung durch die Nachbarpflanzen schützen zu können. Die unterirdisch perennirenden Pflanzen sind vor allem befähigt, den heftigsten Temperaturschwankungen, großem und langem Froste zc., zu widerstehen, weil letztere in der Tiefe nur langsam wirken (Alpen- und Polarpflanzen); sie können endlich auch Orte bewohnen, die für einjährige Pflanzen viel zu trocken sind, weil in der Tiefe sich die Feuchtigkeit länger hält. — Herr Lehrer Hängsichel zeigt mehrere Skeletttheile vom Maulwurfs (die zum Graben eingerichteten Vorderfüße, die zur Anheftung bedeutender Muskelpartien bestimmten Oberarmknochen zc.) vor und erläutert in Kürze diese Gegenstände. — Herr Telegraphen-Vorstand Marschner macht die Anwesenden mit dem Inhalte eines Aufsatzes von Röggerath: — Das Erdbeben vom 6. März 1872 — bekannt. Nach Zusammenstellungen ergibt sich für dieses Erdbeben eine größte Breiten- und Längen-Ausdehnung von je 90 Meilen. Das ganze Erschütterungsgebiet stellt etwa eine Ellipse dar, deren Grenzpunkte Breslau, Glogau, Berlin, Hannover, Gießen, Wiesbaden, Stuttgart, Hechingen, Augsburg, Regensburg, Cham, Blatna (in Böhmen) sind. Innerhalb dieses Stößegebietes läßt sich noch ein kleineres, welches intensiver erschüttert wurde, unterscheiden; die Grenze des letzteren bezeichnen die Punkte: Leipzig, Jena, Rudolstadt, Geroldsdgrün, Schneeberg im Fichtelgebirge, Eger, Buchholz, Chemnitz, Wahrenbrück, Lübbenau. Die Form dieses Erdbebens ist überall ein wellenförmiges Schwanken gewesen, in welchem bald drei, bald nur zwei stoßartige stärkere Anschwellungen wahrgenommen werden konnten; das Erdbeben hat sich mit einer Geschwindigkeit von 3,7 Meile in der Minute fortgepflanzt. — Eine darauf folgende kurze Unterhaltung bezieht sich auf die neuesten vulkanischen Erscheinungen am Vesuv. — Herr Marschner liest zum Schluß eine Arbeit des Naturforschers A. Dohrn: „Eine Besteigung des Vesuv“ vor.

Schluß der Sitzung 10 Uhr.

#### Vertliches.

Gewiß wird sich noch mancher Bewohner Großenhains der Zeit erinnern, wo es noch nicht möglich war, die Todten mittelst Leichenwagens zur letzten Ruhestätte zu bringen, sondern die Leichenträger noch ihre schwere Arbeit verrichteten. In den wenigen Jahren, seit welchen eine Gesellschaft die Anschaffung und Haltung des Leichenwagens unternommen, hat sich diese Einrichtung sehr gut eingeführt und, so viel man hört, soll auch die unternehmende Gesellschaft in der pecuniären Seite keineswegs nachtheilige Erfahrungen machen. Nun könnte aber die Frage aufgeworfen werden, ob die Haltung des einen vorhandenen Leichenwagens den Zeitverhältnissen entspricht? Wir glauben diese Frage verneinen zu müssen, denn es mangelt unserer Meinung nach noch ein Wagen zu Kinderbegräbnissen. Wir erinnern uns, in Frankenberg, einer Stadt von gleicher Größe wie Großenhain, einen Leichenwagen bei Kinderbegräbnissen im Gebrauch gesehen zu haben, der wirklich praktisch war. Der Hinterteil des Wagens barg den Sarg, der mittlere Theil des Wagens umschloß ein Coupé zur Aufnahme der Leidtragenden und vom Vorderteil aus lenkte der Kutscher, je nach Bestellung, ein oder zwei Pferde. — Könnte nicht hier in Großenhain auch ein solcher Wagen existiren? Gewiß würde es an Benutzung nicht mangeln, denn die jetzigen Kinderbegräbnisse lassen manchen Wunsch übrig. Vielleicht nimmt diejenige Gesellschaft, die mit Haltung des großen Leichenwagens ihre Rechnung findet, Veranlassung, auch in dieser Hinsicht dem Publikum entgegen zu kommen. Oder sollte nicht auch ein hiesiger Wagenfabrikant einen solchen Wagen auf eigene Rechnung bauen und halten? Die Bedingungen oder Concessionen, unter welchen jetzt eine solche Einrichtung getroffen werden darf, sind ohne Schwierigkeiten zu erlangen. Mag daher ein Fortschritt auch in dieser Hinsicht nicht lange auf sich warten lassen.

#### Fahrplan der Grossenhain-Pristewitzer Bahn.

Nach Dresden: 7 U. 20 M. früh, 9 45 und 10 50 vorm., 3 5 und 4 35 nachm., 9 20 und 10 50 abds.  
Nach Leipzig: 6 U. 25 M. früh, 9 45 vorm., 3 5 nachm., 6 50 und 10 50 abds.  
Nach Meissen: 7 U. 20 M. früh, 9 45, 10 50 vorm., 3 5 und 4 35 nachm. und 9 20 abds.  
Nach Chemnitz: 6 U. 25 M. früh, 9 45 vorm. und 3 5 nachm.  
Nach Grimma (via Döbeln): 6 25 früh, 9 45 vorm. und 3 5 nachm.

Nach Berlin (via Röderau): 9 U. 45 M. vorm., 3 5 nachm.,  
6 50 abds. und 4 54 früh ab Preisewitz.

Nach Cottbus: 4 20 früh, 11 40 vorm., 7 35 abds.  
Nach Berlin (via Cottbus): 4 U. 20 M. früh, 11 40 vorm.  
Nach Guben und Posen (via Cottbus): 11 U. 40 M. vorm.  
Nach Görlitz (via Cottbus): 4 U. 20 M. früh, 11 40 vorm., 7 35 abds.

### Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Graudi

Beichtrede (halb 8 Uhr): Herr Archidiaconus Weißbrenner.

Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Hebr. 8, 1 u. 2.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor Gladewitz aus Bauda, über Apostel-  
Geschichte 1, 15—26.

Mittwoch den 15. Mai Communion; die Beichtrede hält Herr Archidac.  
Weißbrenner (Anfang der Kirche und Beichtandacht um 8 Uhr).

Beerdigte. Verst. den 2. Mai: Ernst Emil, ehel. S. des Depositen-  
Kendants im Königl. Gerichtsamte Hrn. Ernst Anton Ferdinand Graf,  
8 J. 1 M. 3 W. 2 T. — Den 3.: Joh. Heinr. Traug. Benedix, Dienst-  
mann, 54 J. 4 M. 3 W. 4 T. — Den 4.: Friedrich Karl, ehel. S. des  
Gartennahrungsbes. Joh. Christoph Schreiber, 11 J. 3 M. 5 T. — Lina  
Johanna, ehel. T. des B., Hausbes. u. Feilenhauers Hrn. Johann August  
Wilh. Meißner, 8 M. 2 W. 4 T. — Den 6.: Fr. Hanne Christ. Weinert  
geb. Zocher, Gattin des B., Hausbes. u. Zimmermanns Hrn. Friedr. Aug.  
Weinert, 56 J. 11 M. 3 W. 6 T. — Den 8.: Martha Lina, ehel. T. des  
Gutbesizers Friedr. Wilh. Wendt in Folbern, 1 W. — Den 9.: Ernst  
Richard, ehel. S. des Tuchmacherges. Aug. Meißner, 7 M. 3 W. 6 T.

Getraut den 5. Mai: Joh. Karl Gottfried Naumann, Haus- und  
Grundstücksbesitzer, sowie Chauffeurwärter in Freitelsdorf, ein Wittwer, mit  
Jungfr. Johanne Christiane Wilhelmine Wendt in Folbern. — Den 6.:  
Hr. Karl August Nischmann, P. u. Barbierstubenbes. hier, ein Jungges.,  
mit Jungfr. Clara Antonie Poppe hier. — Friedr. Adam Louis Treppte,  
B. u. Tuchmachermstr. in Ortrand, mit Jungfr. Bertha Emilie Hillmann  
in Raundorf.

Getauft vom 3.—9. Mai: 3 Knaben, 8 Mädchen.

NB. Das Reinigen der Bestuben und Kirchenstiege kann Donnerstag  
den 16. Mai vorgenommen werden.

Für die so zahlreichen Beweise herz-  
licher Theilnahme bei dem schnellen, un-  
erwarteten und viel zu frühen Tode unseres  
guten, lebensfrohen und unvergesslichen

**EMIL**

bringen wir allen lieben Nachbarn, Freun-  
den und Bekannten, sowie Herrn Lehrer  
Oswald und den Mitschülern des lieben  
Entschlafenen unseren innigsten Dank.

Die trauernde Familie Graf.

Für die vielen Beweise der Theilnahme und den so  
reichen Blumenschmuck bei dem Tode unserer guten, unver-  
gesslichen **Lina** sagen hiermit Allen den herzlichsten Dank  
August Meissner und Frau.

Zurückgekehrt vom Grabe unsers früh verchiedenen Söhn-  
leins **Friedrich Hermann**, bringen wir Allen, die  
seinen Sarg schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte ge-  
leiteten, sowie dem Herrn Pastor Weck für seine Trostesworte  
und dem Herrn Kirchschullehrer Krebs für den erhebenden Ge-  
sang unsern innigsten Dank.

Dir aber, Frühentschlafener, rufen wir nach:

Schlafe wohl in stillem Frieden,  
Schlafe sanft in Deiner kühlen Gruft,  
Schlumm're, bis zum ew'gen Frieden  
Dich der Vater wieder ruft.  
Ach, zwar bluten unsre Herzen,  
Doch wird Gott uns Trost erschn  
Und nach diesem Pilgerleben  
Schenken uns ein Wiedersehn!

Gröblich, am Begräbnistage.

Die trauernde Familie Zschorn.

### II. Riege.

Morgen, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr **Versammlung**  
in der „Germania.“ Das Erscheinen Aller ist nöthig.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme beim  
Krankenlager, sowie bei dem Verluste unseres einzigen lieben,  
uns unvergesslichen guten Sohnes und für den so reichen  
Blumenschmuck seines Sarges sagen wir allen Freunden und  
Nachbarn unsern herzlichsten Dank. Dank aber auch dem Herrn  
Pastor Gladewitz von Bauda für die so schönen Trostesworte  
bei seinem Begräbnisse.

Großenhain, den 7. Mai 1872.

Die tiefgebeugten Eltern  
**Christoph Schreiber nebst Frau.**

Auf Grund § 17 der Statuten des Actienvereins zum  
„Gesellschaftshause“ zu Großenhain wird hierdurch bekannt ge-  
macht, daß in der am 27. April 1872 abgehaltenen General-  
versammlung die Herren

**Otto Franke,**  
**Herrmann Vogel,**  
**Richard Zschille,**  
**Robert Otto,**  
**Robert Keysselitz**

als Mitglieder des Vorstands gewählt worden sind, und daß der  
Vorstand unter sich

Herrn **Otto Franke** zum Director,  
Herrn **Advocat Keysselitz** zum Stellvertreter,  
Herrn **Wasserbauinspector Vogel** zum Schriftführer,  
Herrn **Robert Otto** zum Cassirer

in Gemäßheit § 15 der angezogenen Statuten gewählt hat.

Großenhain, am 7. Mai 1872.

### Actienverein

zum Gesellschaftshause zu Großenhain.

**Otto Franke**, Director.  
**Adv. Keysselitz**, Stellvertreter.  
**Herrmann Vogel**, Schriftführer.  
**Robert Otto**, Cassirer.  
**Richard Zschille.**

### Verein für Singvögel- und Geflügelzucht.

**Bereinsversammlung** Sonntag den 12. Mai Nach-  
mittags 4 Uhr in Große's Restauration, Radeburger Platz.  
D. B.

### Kranken-Verein „Selbsthilfe.“

Morgen, Sonntag den 12. Mai, von Nachm. 3 bis 4 Uhr  
**Steuerablage.** Der Vorstand.

### Arbeiter-Bildungs-Verein.

Heute Abend von 8 Uhr an **Versammlung.** Die Mit-  
glieder werden ersucht, ihre Marken abzugeben. D. B.

### Sämmtliche Hand- & mechanischen Weber

werden heute Abend punkt 8 Uhr in den Saal des Schützen-  
hauses wegen Schlußfassung der Lohnfrage hierdurch eingeladen.  
Das Comité.

### Sämmtliche Wollspinner, Ausputzer, Wolfer und Zwirner

werden hierdurch eingeladen, sich heute Abend punkt 8 Uhr in  
Herrn Boden's Schankwirthschaft zu einer **Versammlung**  
einzufinden. Das Comité.

### Alle Wollfortirer und deren Vertreter

werden hierdurch aufgefordert, sich Sonnabend den 11. Mai  
Abends punkt 8 Uhr in der Nebenstube der Kling'schen  
Wirthschaft am Radeburger Platz einzufinden. Das Comité.

Sämmtliche **Färbereiarbeiter** und **Wollwäscher**  
hiesiger Fabriken werden Sonnabend den 11. Mai Abends  
8 Uhr zu einer **Versammlung** im Saale zur „Krone“ ein-  
geladen.

Morgen, Sonntag den 12. Mai, Abends 7 Uhr

### Versammlung sämmtlicher Appreturarbeiter

hiesiger Fabriken in „Stadt Chemnitz.“ Um zahlreiches Er-  
scheinen bittet der Beauftragte.

### Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins für Frauenhain und Umgegend

Sonntag den 12. Mai Nachm. halb 4 Uhr; diesmal in der  
Zabeltizer Gärtnerei. Der Vorsitzende.

Den Mitgliedern der **Tuchmacher-Kranken- und Be-  
gräbnisssche** zur Nachricht, daß der Tuchmacher Moritz  
Müller als **Bereinsbote** angestellt ist.  
Großenhain, den 11. Mai 1872.

Der Vorstand.

### Hausversteigerung.

Ich bin gesonnen, vorgerückten Alters halber mein in hiesiger  
Marktstraße sub Nr. 243 gelegenes **Haus**, worin bisher Schank-  
wirthschaft mit gutem Erfolge betrieben wurde, **Dienstag den**  
**21. Mai** Nachmittags 2 Uhr im Hause selbst zu versteigern.  
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

J. T. Beger, Lotterie-Collecteur.

### Sahnwald's Hausgrundstück

wird heute **11 Uhr an Ort und Stelle** verauctionirt.

Eine hübsche **Wirthschaft**, nahe der Stadt, mit sechs  
Ackern Areal soll mit sämmtlichem Inventar sofort aus freier  
Hand verkauft werden. 1000 bis 1500 Thlr. können darauf  
stehen bleiben. Näheres in der „**Sonne**.“

Ein hübsches **Haus- und Gartengrundstück** ist ver-  
änderungshalber sofort zu verkaufen.

Näheres ertheilt die Exped. d. Bl.

Das in **Abelsdorf**, eine Stunde von Großenhain, 1867  
neu und massiv erbaute und sehr günstig gelegene

### Windmühlengrundstück

mit zwei französischen und einem deutschen Mahlgänge, sowie  
sechs Hirsestampfen, neuem Wohnhaus und Scheune, nebst  
10 Acker 64 □ Ruthen daran stoßendem Feld und Wiese, in  
einem Plane gelegen, soll ertheilungshalber freiwillig mit  
totem und lebendem Inventar verkauft werden. Genanntes  
Grundstück ist ortsgerechtlich 7367 Thlr. taxirt, und werden  
Gebote bei Herrn Ortsrichter **Gutmann** und im Nachlaßgrund-  
stücke bis zum **24. Mai** entgegengenommen.

**1 Schreibpult, 1 Kommode, 3 Kleiderschränke**  
und viele andere Sachen verauctionire **nächsten Dienstag**  
**10 Uhr** in meinem Hause vor dem Meißner Thore und  
**nächsten Sonnabend** findet **Auction** in meiner Wohnung  
statt. **G. G. Arnold.**

### Grünfütter-Auction.

Heute, **Sonnabend**, Mittags 1 Uhr soll das beim **Jakobs-  
hospital** befindliche **Korn** parcellenweise zur Grünfütterung ver-  
auctionirt werden. **Ad. Jlschner.**

### Gras-Auction.

**Dienstag den 14. Mai** Nachmittags 3 Uhr soll die **Gras-  
nutzung** der zur Restauration am **Bobersberge** gehörigen Wiese  
in Parzellen auktionsweise verkauft werden. **G. Engelmann.**

**Mittwoch den 15. Mai** von Nachmittags 1 Uhr ab sollen  
an der **Pulsnitzbrücke** bei **Gröden**

**60 Stück eichene Nutzstücke,**  
**36 Klaftern Eichen-Kollholz,**  
**20 Haufen dergleichen Reifig**

meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Be-  
dingungen verkauft werden.

Liebenwerda, den 9. Mai 1872.

Mr. Bilz.

### Feine Hutzeige

sind wieder eingetroffen im

**Hut- und Schuh-Geschäft** von **Clara Schmidt.**  
Nr. 58. Klostersgasse Nr. 58.

**Montag, den 13. d. M.,** Vormittags 9 Uhr  
kommen im **Gute Brandcataster Nr. 35** von **Folbern**  
**Nachlaßgegenstände**, als z. B.: zwei **Ochsen**, **Bett-  
federn**, **Flachs**, **Werg**, **Haus-**, **Küchen-**, **Acker-Ge-  
räthe**, **Kleider**, **Wäsche**, **Betten**, **neue Breter** etc., zur  
**Versteigerung**, wozu andurch eingeladen wird.

### Feld- und Wiesen-Verkauf.

Die zu dem früher **Liebert'schen**, jetzt **Abolph Ziehsch-  
mann** gehörigen Gute in **Kleinraschütz** gehörigen **Feld-  
und Wiesenpläne** sollen unter günstigen Bedingungen und  
**auszugsfrei**, **parzellenweise** oder im **Ganzen**, verkauft  
resp. versteigert werden, und wollen sich Käufer

**Mittwoch den 15. Mai** Vormittags 10 Uhr  
im **Gasthose** zu **Kleinraschütz** einfinden.

Etwas Gebote werden schon jetzt entgegengenommen, sowie  
Auskunft ertheilt von **Emil Müller.**

### Klöber-Auction.

**Montag, als den 13. Mai d. J.,** sollen auf dem zur  
Standesherrschaft **Königsbrück** gehörenden **Otterfchützer**  
Revier **1200 weiche Klöber**, in **Kabeln** eingetheilt, à **Kabel**  
**50 Stück**, unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machen-  
den Bedingungen nach dem Meistgebot versteigert werden.

Käufer haben sich genannten Tags früh 8 Uhr auf dem  
**Otterfchützer Forsthaus** einzufinden.

Die Revierverwaltung.

**G. Heinicke.**

**Kommenden Dienstag, als den 14. Mai,** Nachmittags  
**2 Uhr** sollen im **Wildenhainer Holze** an der **Großenhainer**  
Straße **einige 30 kieferne Reifigshocke** meistbietend  
verkauft werden. **W. D.**

### Holz-Auction.

**Freitag, den 17. Mai d. J.,** von früh 9 Uhr an sollen  
auf **Nieder-Ebersbacher Flur** **70 Scheit-** und **50 Stock-  
Klaftern**, sowie **100 Reifigshocke** (kernige Waare) nach  
dem Meistgebot verkauft werden.

Das Holz befindet sich hinter **Bieberach**, an der **Großenhainer**  
**Chaussee**. Die Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht.  
Zusammenkunft im **Schlage**. **Richter.**

Alle Diejenigen, welche noch Guthaben an den verstorbenen  
**Mühlenbesitzer Deubel** in **Abelsdorf** zu haben meinen, werden  
ersucht, ihre gerechten Forderungen bis zum **18. Mai** bei mir  
einzureichen; aber auch Alle, welche Genanntem noch schulden,  
werden aufgefordert, bis zu obigem Tage ihren Verbindlichkeiten  
nachzukommen, widrigenfalls die Außenstände dem Gericht ange-  
zeigt werden.

Abelsdorf, den 2. Mai 1872.

**Friedrich Deubel**, Zeugarbeiter.

### R. Meyer's Photographie-Atelier

**Johannis-Allee (Frühau's Garten)** täglich geöffnet.

### Staupitz-Bad Döbeln.

(Allen Besuchern Döbelns zur Berücksichtigung empfohlen.)  
Aeltestes derartiges Etablissement Sachsens. — Viel be-  
suchte Heilanstalt. — Gesunde Lage der Curgebäude. — An-  
genehmer Sommeraufenthalt. — Freundliche Gastzimmer. —  
Vortrefflich eingerichtete Bäder. — Gute Küche und Keller.  
— Aufmerksame Bedienung. — Eleganter Badegarten. —  
Comfortabler Concertsalon. — Aerztliche Leitung der Curen.  
— Civile Preise.

### Seiden-Handschuhe,

### Glacé-Handschuhe,

**Zwirnhandschuhe**, Paar von 3 Ngr. an,

bei

**Emil Wolf** am **Frauenmarkt.**

### Die photographische-Anstalt von Cath. Rieke

(Lange-Gasse 520, zunächst dem Bahnhofs) täglich geöffnet.

## Camillo Klenke,

Klempner,

— 13 Meißner Gasse 13 —

empfehlen sein Lager aller **Weißblech-, Schwarzblech-, Messing- und lackirten Blechwaaren** einer geneigten Beachtung.

Ordinäre und feine **Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren** in reichster Auswahl.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

## Soda- & Selters-Wasser,

**Lythion- & pyro-phosphorsaures do., Himbeer-Limonade,**

**Maitrank-Essenz** von frischem Waldmeister empfiehlt billigst **F. M. Buchner.**

**Echt engl. Bigogne in weiß und feinen Couleuren,**

**Estremadura, 6 fach, roh und gebleicht, Supra, 4 fach, roh und gebleicht,**

**weiße und bunte Strickgarne,**

**Häkelgarne in Lagen und Knäulchen, Nähmaschinenwirne in Lagen und auf**

**Rollen,**

**Nähmaschinenseide in Strähnen und auf Rollen,**

**Seftgarne,**

**Sanfzwirne,**

**Strähnenwirne,**

**Eisengarn**

empfehlen im Pfd. resp. Dtd. zu En-gros-Preisen

**Emil Wolf.**

274. Frauenmarkt 274.

**Kalmuswurzeln u. =Schalen, getrocknet,**

sowie **Kräuter, Blüten** etc. kauft zum höchsten Preise **F. M. Buchner.** Frauenmarkt.

Den Herren Gastwirthen und Restaurateuren empfehle billigst

**feinsten Himbeerlimonaden-Syrup**

in Flaschen und ausgewogen. **Adolph Eichhorn.**

## Eisenhaltiges Bier.

Von den Herren Ärzten vorzüglich empfohlen bei **Blutarmuth, mag diese als Hemmnis der Entwicklung, Bleichsucht, schnelles Wachsthum, oder nach Blutverlusten, Operationen, oder nach angreifenden Krankheiten, Reconvalescenz auftreten, sowie ferner bei Nervenschwäche, Nervenreizbarkeit, oder bei dyspeptischen Zuständen, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Magenkrampf, oder bei dyscratischen Zuständen, wo es auf Kräftigung ankommt, sei es Gicht, Krebs, Scrofeln etc.,** empfiehlt die **R. S. conc. Fabrik künstlicher Mineralwässer Gebrüder Reh, Dresden.**

Lager zum Verkauf à Flasche 5 Ngr. befindet sich für **Großhain bei Herrn Franz Th. Müller.**

## Drainröhren,

beste Qualitäten, empfiehlt

**W. Koppasch** in Eßln bei Meissen.

**Saiten** für alle Streich- und Schlag-Instrumente empfiehlt in vorzüglicher Güte zu billigen Preisen die Instrumenten- und Saitenhandlung von **Karl Echtermeier.** Meißner Gasse Nr. 32.

Allen Rauchern einer kräftigen, schön brennenden **Ambalema-Cigarre** empfehle als besonders preiswerth:

**Nr. 72 à Stück 3 Pf., 100 Stück 28 Ngr.,** ebenso **Nr. 48 3 Stück 1 Ngr. und Nr. 20, 24 und 28 à Stück 4 Pf.**

**Adolph Eichhorn.**

## Täglich frischer Maitrank

von rheinischem Waldmeister bei **L. J. Lienke.**

**Die Pfandleih-Anstalt Neumarkt 97, 1. Etage,** leiht Gelder in jeder Betragshöhe unter den humansten Rücksichten und Bedingungen auf **Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, gute Pelze, Waaren** u. s. w.

## Von dem ächten Timpe'schen Kraftgries,

der als anerkannt bestes Ernährungsmittel für Kinder von den größten Ärzten warm empfohlen wird, hält in Packeten à 8 und 4 Ngr. stets Lager **A. Herrmann Globig am Hauptmarkt.**

## Nervenleidende,

besonders alle, welche an **Nervenschwäche, Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden, Blutkrankheiten, Syphilis, Hypochondrie** etc. leiden, finden gründliche und schnelle Hilfe durch das Buch:

**Dr. Werner's sichere**

**Hilfe für Nervenleidende.**

Vorrätig für 7½ Ngr. bei **Arthur Hentze** in **Großhain.** Tausenden hat dasselbe zur Genesung verholfen.

Anerkannt und empfohlen von ärztlichen Autoritäten.

## Daubitz-Liqueur,

fabricirt vom Apotheker **N. F. Daubitz** in **Berlin, Charlottenstr. 19,**

Präservativmittel gegen **Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magenbeschwerden,** ist stets auf Lager bei Herrn **C. G. Weber** am Hauptmarkt.

Bestätigt durch Dankschreiben von Privatn.

## Ueber die Heilkraft

des **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups.**

Der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** aus **Breslau** wird vom hiesigen Publicum schon seit längerer Zeit als **Saasmittel** gegen **Katarrhe** der **Luftröhren** und ihrer **Verzweigungen, Husten, Heiserkeit** etc. vielfach angewendet und habe ich bei Gelegenheit meiner Praxis beobachtet, daß der

**G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** den Kranken in solchen Fällen in der That **Vinderung und Erleichterung** brachte. Namentlich habe ich bei der gegenwärtig hier so allgemein verbreiteten **Masern-Epidemie** gesehen, daß der **heftige Reizhusten** der Kinder durch den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** sich löste und verminderte.

Delizisch bei Leipzig.

**Dr. Kanzler,** königl. Kreisphysikus.

## Zug- & Mundharmonikas

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen die Instrumenten- und Saitenhandlung von

**Karl Echtermeier.** Meißner Gasse Nr. 32.

### Lampert's Heilmittel, \*)

seit dem Jahre 1780 im Handel, sind die **einzigsten wichtigen** Medicamente, die eben so billig als schnell heilend, von vielen tausend Menschen gegen **Rheumatismus, Gicht, Sengen-schuss**, ferner gegen **Bruch-, Krebs- und Magenleiden**, endlich gegen **offene und aufzugehende Wunden** und Geschwüre mit großem Erfolg gebraucht werden.

\*) Allein echt à 2½, 5, 8 und 15 Ngr. in der **Apotheke zu Großenhain.**

## Verstopfte Levkoj-

und andere Sommerblumenpflanzen, Fuchsen, Vanillen, Pelargonien, Verbänen, Zwerg-Georginen u., Teppich-Pflanzen in schöner Auswahl bei **Mammitzsch.** Waldamm.

Auch ist fortwährend **Spargel und Blumenkohl** zu haben bei **Obigem.**

**100 Klaftern**

**schönes kiefernes Kollholz,** am **Bahnhof Petershain** stehend, sind im **Ganzen oder getheilt billig zu verkaufen** durch **förster Kunkel in Petershain.**

Eine Parthie leere **Cigarren-Kistchen** sind zu verkaufen bei **G. L. Barth.**

Ein **Pianoforte** ist sofort zu verkaufen bei **Frau verw. Lehrer Winkler in Zschaiten.**

Ein **Zughund** und ein **Sandwagen** sind zu verkaufen beim **Victualienhändler Carl Petters in Treugeböhla.**

Ein guter **Schafhund** steht zu verkaufen in Nr. 16 zu **Koselitz** bei Großenhain.

Eine **Kuh**, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen im **Gute Nr. 10 zu Döschütz.**

Eine junge neumelke **Ziege** ist zu verkaufen in **Naundorf Nr. 58K.**

Eine sehr gute **Muskuh**, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen bei **Gustav Köhler in Zabelitz.**

Ein geübter **Schuhmachergehülfe** kann sofort in Arbeit treten bei **Julius Paul, Schuhmacherstr.**

## Maurer

werden fortwährend angestellt und wird für die Arbeitsstunde **26 Pfennige** bezahlt beim

**Baumeister H. Wackwitz. Dresden.**  
Reichsstraße 6, parterre.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Kaufmann** zu werden, kann unter sehr günstigen Bedingungen sofort Stellung erhalten. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Knechte, Mägde, Haus- und Küchenmädchen** werden stets gut placirt und beschafft durch **Karl Echtermeier.** Meißner Gasse 32.

### Eine Köchin,

welche sechs Jahre bei einer Herrschaft im Dienste war und sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum sofortigen Antritt einen **Dienst.** Zu erfragen bei Herrn **Steueraufscher Weichelt** in **Zeithain (Miesä).**

Bei geehrten Herrschaften sucht eine **Frau**, welche in allen häuslichen Arbeiten, als auch im Kochen erfahren ist, Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **Mädchen**, welches im Schneidern gut geübt ist, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres in der „**Sonne.**“

Ein **Mädchen**, welches Liebe zu Kindern hat und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird bei gutem Lohn den 1. Juni gesucht. Näheres

Meißner Gasse Nr. 11, eine Treppe.

Zum sofortigen oder baldigen Antritt wird für die Küche und häusliche Arbeit ein **Mädchen** gesucht. Wo? zu erfahren in der Exped. d. Bl.

## Arbeiter-Familie-Gesuch.

Ein **Tagelöhner** nebst Frau, die die Feldarbeiten verstehen, finden bei freier Herreise sofort freie Wohnung und das ganze Jahr hindurch Beide gut lohnende Arbeit auf dem

**Rittergute Auerwalde bei Chemnitz.**

Nächste Bahnstation Oberlichtenau.

Auch finden daselbst **zwei Pferdeknechte** sofort guten Dienst. **Otto Hesse, Pächter.**

**Zwei Logis** sind zu vermieten:

Frauengasse Nr. 311.

Eine kleine freundliche **Sinterstube** ist sofort oder Johanni zu beziehen: **Lindengasse Nr. 229.**

Ein **Sinterlogis** ist an kinderlose Leute zu vermieten und Johannis beziehbar: **Meißner Gasse Nr. 13.**

Eine freundliche **Schlafstelle** ist zu vermieten:

Meißner Gasse 32, 1. Etage.

Ein solider Mensch kann **Schlafstelle** erhalten:

Hauptmarkt 267, Hof 2 Treppen.

Heute **Schlachtfest** (Mittags Wellfleisch, später frische Blut- und Leberwurst), wozu freundlichst einladet **Ernst Hauke.** Außere Wildenhainer Gasse.

### Gasthof zur goldenen Krone.

Morgen, Sonntag, von Abends 8 Uhr an **Tanzmusik** nach dem Orchester, wozu ergebenst einladet **Ad. Jlschner.**

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an ladet zur **Tanzmusik** von Trompetern (Entrée: Herren 1, Damen ½ Ngr.) ergebenst ein **Wilhelm Boden.**

### Restauration am Bobersberge.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an ladet zur **Tanzmusik** (Entrée 5 Pf.) freundlichst ein **G. Engelmann.**

## Gasthof zu Striesen.

Morgen, Sonntag, **Tanzmusik**, wozu hiermit ergebenst eingeladen wird.

Morgen, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** von Nachm. 4 Uhr an ergebenst ein **G. Grille in Zschaitz.**

Sonnabend den 4. Mai ist mir ein neues **Sitzkissen** auf den Wagen gelegt worden. Der Eigenthümer kann dasselbe gegen Kostenerstattung wieder erhalten bei **W. Ulbricht in Merschwitz.**

Wegen mehrererwachsener Leibesbedürfnisse **25 % Bann-erhöhung.** **Das Bannerlobchen.**

### Radeburger Getreidepreise 8. Mai vom 1872.

85 Kilogr. netto Weizen	6 Thlr. 25 Ngr. bis	7 Thlr. — Ngr.
80 „ „ Korn	4 „ 26 „ „	4 „ 27 „
70 „ „ Gerste	3 „ 25 „ „	3 „ 27 „
50 „ „ Hafer	2 „ 25 „ „	2 „ 27 „
75 „ „ Heidekorn	4 „ 25 „ „	5 „ — „

### Photographisches Atelier

von **Herrmann Drache.** Innere Meißner Gasse 30.

**Heute Dampf- und Wannenbad.**

An die Mitglieder der privileg. Scheibenschützen-Gesellschaft.  
Morgen, Sonntag, von Nachmittags 3 bis 6 Uhr Übungsschießen im Schießhause.  
Großenhain.

Das Directorium.

15 Meissner Gasse **C. M. Markus** Meissner Gasse 15

Mode-, Weisswaren-, Leinwand-Handlung und  
Wäsche-Geschäft

empfehlte sein grosses, vollständigst sortirtes Lager in

**Gardinen** jeder Art und Breite,

Mulls, Nansoc und Batist,  
Shirting, Piqué, Stangenleinen,  
Rips in chamois und weiss zu Kleidern,  
Inlets und Bettzeuge, Matratzen-Drells,  
Leinwand,  $\frac{5}{4}$ ,  $\frac{11}{8}$ ,  $\frac{6}{4}$ ,  $\frac{7}{4}$ ,  $\frac{8}{4}$ ,  $\frac{10}{4}$  u.  $\frac{12}{4}$  breit,  
Tischtücher, Servietten, Handtücher,  
acht leinene Damasttücher und Tafel-  
gedecke,

Tischdecken in Wolle und Damast mit u. ohne Fransen,  
und macht besonders der ausserordentlichen Billigkeit wegen auf

Oberhemden, Chemisetten, Kragen und Manschetten für Herren  
in Shirting und Leinen

aufmerksam. Sehr günstige Abschlüsse, sowie ein bedeutendes älteres Lager ermöglichen mir, ausserordentlich billige Preise  
bei ganz vorzüglicher Qualität zu stellen.

**Tanzkursus-Eröffnung.**

Den geehrten Herrschaften von Großenhain und der Umgegend die ergebenste  
Anzeige, daß ich gefonnen bin, im Monat Mai d. J. einen

**Cursus für Tanzunterricht**

im **Rathhaussaale** zu eröffnen. Indem ich hierzu alle jungen Damen und Herren ergebenst einlade, erlaube ich mir noch  
zu bemerken, daß die nähere Auskunft zu geben gütigst die Herren Musikdirector **Oelschlägel** und **H. G. Schade** (Wilbenhainer  
Gasse) übernommen haben, und bei genannten Herren auch die Listen zur gefälligen Unterzeichnung ausliegen. Hochachtungsvoll  
**Julius Schreiber** aus Dresden, Lehrer der Tanzkunst.

**Grösstes Sichel- und Sensen-Lager bei Carl Haunstein.**

**Atelier für Photographie**  
von **H. Dung, Dresden, Waisenhaus-Strasse 30**  
gegenüber dem Victoria-Hotel

empfehlte sich zur Aufnahme von **Portraits** aller Art und sichert bei billigen Preisen prompteste Bedienung zu. Für natur-  
getreue Ähnlichkeit wird garantirt, sowie von jeder Aufnahme ein Probestück geliefert wird.

Zu äußerst billigen Preisen im Ganzen und Einzelnen  
alle Sorten Drahtnägel, sowie geschmiedete Sparren-, Pfosten-, Latten-, Spünde-, Bret-,  
Band-, Schloß- und alle anderen Maschinennägel, desgl. auch Draht  
bei  
**Eduard Quaas.**

**Die Salz-Niederlage** von **A. Beilich, Siegelgasse,**  
empfehlte **Dürrenberger Koch- und Viehsalz** im Ganzen und im Einzelnen.

**Nur unter Garantie!**

**Sensen und Sichel**

von bekannter Güte zu den billigsten Preisen bei

**Eduard Quaas. Frauenmarkt 284.**  
Reparaturen werden bestens ausgeführt.